

# NEWSLETTER

dezember 2023



FONDACIJA  
HASTOR

## Unterzeichnete Verträge mit neuen Stipendiaten der Hastor Stiftung

Jedes Jahr bietet die Hastor Stiftung fleißigen jungen Menschen neue Möglichkeiten und öffnet ihnen die Türen ihrer großen Familie. Auf der Grundlage der Regeln und Kriterien wurde zu Beginn des laufenden Studienjahres ein Wettbewerb zur Vergabe von Stipendien für regelmäßige Studierende ausgeschrieben, die im Studienjahr 2023/2024 erstmals immatrikuliert wurden. Jahr. Das Recht zur Bewerbung haben Studierende akkreditierter Hochschulen in Bosnien und Herzegowina.

Wie immer bewarben sich auch in diesem Jahr eine große Anzahl außergewöhnlich hochwertiger Kandidaten um das Stipendium der Hastor Stiftung, sodass es sehr schwierig war, diejenigen auszuwählen, die Mitglieder unserer großen Familie werden würden. Von Jahr zu Jahr steigt das Interesse der Studierenden, und die Zahl der registrierten Kandidaten ist der beste Beweis dafür, dass die Hastor Stiftung eine Gemeinschaft ist, die hochwertige junge Menschen mit unterschiedlichen Interessen und unterschiedlichen Studienrichtungen vereint – von Natur- und Mathematikwissenschaften über zu den Geistes- und Sozialwissenschaften – versammelt, um ein gemeinsames Ziel – Wettbewerbe im Guten.

Auf der Grundlage bestimmter Regeln und Kriterien wählte das Stipendenauswahlkomitee diejenigen aus, die sich durch ihre akademischen Leistungen, ihr ehrenamtliches Engagement und ihren sozialen Beitrag am meisten auszeichneten und es schafften, alle Verpflichtungen unter einen Hut zu bringen und einen außergewöhnlichen akademischen Erfolg aufrechtzuerhalten. Sicherlich wird sich ihr ehrenamtliches Engagement im Laufe ihres Engagements in der Stiftung weiterentwickeln und ausbauen, worauf wir uns besonders freuen.

Nach Ende des Wettbewerbs wurden Interviews geführt und Verträge mit 23 neuen Studenten unterzeichnet. Frau Lejla Đonlagić, Direktorin der Hastor Stiftung, stellte den neuen Mitgliedern die Werte und die Mission der Stiftung selbst vor, die Vorteile, die sie erhalten, wenn sie Teil der Stiftung werden, und ihr zukünftiges ehrenamtliches Engagement, durch das sie die Möglichkeit haben werden, um ihre Fähigkeiten zu verbessern und gleichzeitig einen Beitrag zu ihrer Gemeinschaft zu leisten. Außerdem wurden der Zweck, der Wert und die Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements in der Stiftung, das einen ihrer wichtigsten Bestandteile darstellt, hervorgehoben.

Mit ihren Ressourcen hilft die Hastor Stiftung nicht nur Einzelpersonen, sondern der gesamten Gemeinschaft der Gesellschaft von Bosnien und Herzegowina. Ehrenamtliche Aktivitäten sind auf sozialen Fortschritt ausgerichtet. Mehr junge Familienmitglieder bedeuten mehr ehrenamtliche Stunden, und ehrenamtliche Stunden bedeuten mehr Schritte zu Fortschritt und Erfolg.

Daher ist es eine unserer Pflichten, die Idee des Guten und des Wettbewerbs um das Gute ständig zu verbreiten und zu durchdringen, wann immer wir dazu in der Lage sind. Wissen verliert niemals. Wir gratulieren den neuen Stipendiaten und hoffen, dass sie mit ihrem ehrenamtlichen Engagement ihr Vertrauen rechtfertigen und alle Werte der Hastor Stiftung hochhalten. Wir freuen uns darauf, Ihnen unsere neuen Stipendiaten vorzustellen und Sie werden in zukünftigen Ausgaben unseres Newsletters die Möglichkeit haben, darüber zu lesen.

Vorbereitet von: Amina Bašić  
Übersetzt von: Gabriel Jelić

## Indira Džanić



Stipendiaten der Hastor Stiftung, die den Status von Mentoren haben, haben eine äußerst wichtige Aufgabe, Rolle und Verantwortung, denn mit ihrem positiven Beispiel sind sie Vorbild und Inspiration für jüngere Stipendiaten in der Stiftung und der Umgebung. Diesen Monat stellen wir unsere zweiundzwanzigjährige Indira Džanić vor, die aus Ćoset, einer kleinen Siedlung in der Nähe von Brčko, stammt. Indira hat ihr Abitur an der landwirtschaftlichen und medizinischen Schule in Brčko gemacht und studiert derzeit an der medizinischen Fakultät der Universität Tuzla. Sie ist seit dreizehn Jahren Stipendiatin der Hastor Stiftung und arbeitet derzeit ehrenamtlich als Teamleiterin der Mentorenkoordinatoren.

Indira hat ihren ersten Vertrag in 5. Klasse der Grundschule unterschrieben. Die Erfahrung, die sie als Stipendiatin der Hastor Stiftung erworben hat, ist etwas, was sie durch ihre ganze Bildung folgt und in großem Maße ihre Persönlichkeit bildet. Während alle der Jahre, lernte sie viele Menschen kennen, die in Medizin beschäftigt sind, aber auch in weiteren Bereichen, was sie für eine der große Vorteil findet, für jemand der Stipendiat der Hastor Stiftung ist. Sie hat unzähligen Stunden verbracht, indem sie verschiedenen Themen recherchiert hat, was darauf Einfluss hatte, dass sie heute eine vielseitige Person mit weiten Ansichten der Welt ist. Die Freiwilligenarbeit alle diese Jahre war vielfältig. Konstruktive Diskussionen, Gespräche mit Altersgenossen, Reisen, verschiedene Vorlesungen und in unvorhersehbaren Situationen zurechtzukommen hat sie geholfen, die Fähigkeiten der öffentlichen Rede, Vorbereitung von Vorlesungen und Verwaltung verschiedener Art von Schulungen zu erwerben.

Durch die Freiwilligenarbeit in der lokalen Gesellschaft hat sie ihre Eigenschaften wie z. B. Humanität und Wichtigkeit anderen Hilfe zu leisten, entwickelt. Wie sie sagt, findet sie sich mehrmals in verschiedenen Situationen, indem sie zu anderen Menschen die Motive und Ziele der Hastor Stiftung vermittelt. Durch den Dialog mit Indira haben wir nachvollzieht, dass es, unter anderem, ein die wichtigsten Ziele der Hastor Stiftung – Verbreitung der Güte und das Helfen den Anderen!

Indira ist derzeit Volontär in der Stiftung als Leiterin des Teams der Mentoren-Koordinatoren und ihre Rolle ist, die Unterstützung zu den Mentoren vor Ort zu leisten. Ihr Ziel ist, das ehrenamtliche Engagement der Studenten zu optimieren und auf die Art und Weise zu hinweisen, wie die Freiwilligenstunden maximal verbraucht sein können. Auch, ihr Team überwacht die Produktivität der Freiwilligenarbeit, die Studenten machen.

Als Lieblingsmomente in der Hastor Stiftung sondert Indira das Lächeln auf den Gesichtern ab, die sie mit den Kollegen aus dem Freiwilligen-Team, mit Menschen gewonnen hat, mit denen sie während ihrer Freiwilligenarbeit in Kontakt kamen. Das Gefühl, das sie durch ihr ehrenamtliches Engagement begleitet, ist für sie unersetzlicher Faktor zur Verbesserung der Persönlichkeit und auch der Umgebung, in der sie lebt.

Von klein auf hatte Indira eine große Liebe für die Welt der Wissenschaft. Ihre besondere Leidenschaft galt der Erforschung der Funktionsweise des menschlichen Körpers als perfektem Mechanismus, den es zu schützen und bestmöglich zu pflegen gilt. Der humanitäre Aspekt dieser Arbeit ist einer der Hauptfaktoren, die sie an den medizinischen Beruf gebunden haben.

Auf die Frage, wie der Prozess der Entscheidung für ein Studium verlief, sagte sie, dass sie in dieser Hinsicht nie ein Dilemma hatte, denn bereits in der dritten Klasse der Mittelschule, als sie zum ersten Mal mit beruflichen und klinischen Themen in Berührung kam, entschied sie, dass Medizin die richtige Wahl für sie ist und dass dies ihre Berufung im Leben ist.

Diese brave und ehrgeizige Studentin findet, dass für jede Arbeit das Wichtigste ist, die Faden, die uns mit dieser Arbeit verbindet, zu finden:

**Ich glaube, dass Mediziner, egal ob Ärzte, Techniker, Apotheker oder eine andere Gruppe von Beschäftigten im Gesundheitswesen, zwei Eigenschaften besitzen müssen: den Wunsch, den menschlichen Körper zu lernen und zu verstehen, und den Wunsch zu helfen. Während des Studiums, d. h. in der Praxis, habe ich diese Eigenschaften in mir erkannt, und ich konnte keinen besseren Weg finden, sie zu nutzen, als auf den Gewässern der Medizin zu segeln.**

Wie Indira sagt, Medizin als wissenschaftlicher Bereich bietet eine Möglichkeit für kontinuierlicher Wachstum, Lernen und Arbeit auf sich selbst, sowie eine Möglichkeit sich selbst zu erkennen, indem man etwas über die (nicht) Funktion des menschlichen Körpers lernt und das Zuhören des Körpers und Optimierung

sowohl eigenes als auch das Leben einen anderen. Auch, mit der Erforschung allen medizinischen Bereichen bekommen wir eine Möglichkeit für die Entwicklung unserer Persönlichkeit in unzähligen Lebensphasen. Alltägliches Umgehen mit verschiedenen Herausforderungen und mit verschiedenen Problemen lernt uns, was der wahre Wert des Lebens ist, und wie wichtig ist jede Minute und jeden Tag unseres Lebens zu benutzen, als ob sie die letzten sind.

Neben der Hochschulverpflichtungen und Freiwilligenarbeit, Indira erfüllt ihre Zeit damit, ins Fitnessstudio zu gehen und mit der Erforschung Ernährungswissenschaft, um ihre Gesundheit und Geisteszustand zu verbessern. Auch, das gleiche Inhalt teilt sie auf dem sozialen Netzwerk TikTok, um andere zu motivieren. Schließlich teilt sie mit uns eine starke Botschaft:

**Meine Botschaft zu den Stipendiaten ist, alles, was ihnen das Leben bietet, zu benutzen und auch alle guten Chancen und Möglichkeiten zu nehmen. Durch die Hastor Stiftung haben wir Gelegenheit sich selbst in starke und fähige Persönlichkeiten zu entwickeln, mit großem Selbstbewusstsein und die Menschen kennenzulernen, denen Freundschaft unser Leben geprägt wird. Lernen wir im Leben genießen! Das können wir mit der Hastor Stiftung!**

Vorbereitet von: Hana Kolasević  
Übersetzt von: Denita Đuhera



## Amina Bašić

Die Rubrik „Aktive Jugend“ widmet sich jeden Monat fleißigen Stipendiaten, die sich selbstlos an allem beteiligen, was zur Gemeinschaft beiträgt. Das sind diejenigen, die mit jeder ihrer Taten versuchen, bessere Kinder, bessere Freunde, Schüler, Mentoren, mit einem Wort – bessere Menschen zu sein. Ein guter Mensch zu sein bedeutet, Gutes zu tun, wann immer wir die Gelegenheit dazu haben.

Die Nächstenliebe kennt keine Grenzen, weder zeitlich noch räumlich, und sie beschränkt sich auch nicht nur auf die direkte Spende an die Menschen. Es kann auch indirekt sein, was sich oft in der Art und Weise widerspiegelt, wie wir unser Heimatland lieben, respektieren und repräsentieren. Deshalb präsentieren wir Ihnen dieses Mal unsere Amina Bašić, eine Person, die alle oben genannten Kriterien eines Altruisten und Philanthropen erfüllt.

Amina Bašić stammt aus Hadžići, in der Nähe von Sarajevo. Sie absolvierte das Erste Bosniakische Gymnasium und besucht derzeit das dritte Studienjahr an der Fakultät für Philosophie der Universität Sarajevo – Abteilung für bosnische, kroatische und serbische Sprachen und Abteilung für Literatur der Völker von Bosnien und Herzegowina. Sie ist Autorin mehrerer Fachtexte im Bereich der Philologie und Linguistik sowie der Politik- und Rechtswissenschaften, die in gedruckten und elektronischen Zeitschriften veröffentlicht wurden. Ihre erste wissenschaftliche Forschungsarbeit im Bereich Diplomatie (NATO-Integration) wurde im November 2022 veröffentlicht. Sie ist außerdem an der Übersetzung und Digitalisierung einer Sammlung alter Manuskripte beteiligt. Darüber hinaus beschäftigt sie sich aktiv mit Diplomatie sowie Führungs-, Präsentations- und Rhetorikkompetenzen und hat mehrere

Ausbildungen in diesen Bereichen absolviert. Darüber hinaus war sie Moderatorin der Präsentationen zahlreicher Projekte sowie Dozentin, Rednerin und Teilnehmerin verschiedener Konferenzen.

Sie begann ihr ehrenamtliches Engagement mit Studierenden und weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass die Arbeit mit jungen Stipendiaten beruflich eine unschätzbare Erfahrung war – eine hervorragende Vorbereitung auf ihren späteren Beruf: eine Professur. Dementsprechend betont es die Bedeutung der Gemeinschaft als einen sehr wichtigen Faktor, der die Entwicklung der Persönlichkeit jedes Menschen beeinflusst:

**Wir wurden geschaffen, um zusammen und in der Gemeinschaft zu funktionieren, den als Individuen ist es für uns sehr schwierig, in der Gesellschaft nennenswerte Fortschritte zu erzielen.**

Im Oktober dieses Jahres hielt sich Amina in der Volksrepublik China in der chinesischen Provinz Fujian auf und war die Vertreterin von Bosnien und Herzegowina beim Northeast Asia Youth Camp on Sustainable Development 2023 Fujian. Kanita Hamzić und Amina Bašić waren auch die einzigen Vertreter aus Europa.





Ziel des Camps war es, die verschiedenen wirtschaftlichen Potenziale der Städte Xiamen, Wuyishan und Fuzhou kennenzulernen und Unternehmen zu besuchen, deren Hauptgeschäftsgrundlagen auf dem Prinzip der nachhaltigen Entwicklung basieren. Die Besuche wurden von diesbezüglichen Treffen und Vorträgen begleitet. Neben diplomatischen Aktivitäten hatte Amina die Gelegenheit, die reiche chinesische Kultur, Kunst, Geschichte, Literatur und diplomatische Kontinuität der genannten Städte kennenzulernen.

Obwohl sich Amina als wahre Freundin, Mentorin und Philanthropin erwiesen hat, stellt sie ihre Fähigkeiten unter Beweis, indem sie sich ehrenamtlich als Korrektorin bei der Hastor Stiftung engagiert. Amina verbringt ihre Zufriedenheit nicht darüber, dass sie das Wissen, das sie an der Abteilung für bosnische, kroatische und serbische Sprachen und an der Abteilung für Literatur der Völker von Bosnien und Herzegowina erwirbt, an die Leser des Newsletters der Hastor Stiftung weitergeben kann:

**Ich muss sagen, dass ich sehr stolz bin, dass ich die Möglichkeit habe, alles, was wir im Studium lernen und wofür wir trainieren,**

**in die Praxis umzusetzen. Die Arbeit eines Korrektors ist sehr anspruchsvoll, aber gleichzeitig empfinde ich große Genugtuung darüber, dass ich in diesem speziellen Bereich einen Beitrag zur Arbeit der Stiftung leisten kann.**

Am Ende fordert Amina junge Menschen und alle anderen, die dies irgendwann in ihrem Leben lesen werden, auf, immer wieder an sich zu arbeiten, lebenslanges Lernen anzustreben, ihre Positionen mutig und stark zu verteidigen und immer wundervoll zu sein. Der Kampf endet leider nicht über Nacht, er ist allgegenwärtig und unvermeidlich, aber es ist auch der einzige Weg zur Wahrheitsgerechtigkeit.

Vorbereitet von: Aldina Šaljić  
Übersetzt von: Nadira Sofović



## Sanela Avdibegović

Obwohl es bereits Winter ist, mit niedrigen Temperaturen, wird das Redaktionsteam der Hastor Stiftung mit der Einzigartigkeit des Newsletters dieses Monats Wärme in die Herzen unserer Leser bringen. Neben anderen Rubriken bringen wir Ihnen, um Ihre Fantasie zu wecken und Ihre Emotionen und Motivation zu fördern, die Geschichte einer weiteren unserer Alumni. Wie Sie bereits wissen, ist die Hastor Stiftung eine Familie, und ihre Wirkung auf die Stipendiaten macht sich auch Jahre nach dem Abschluss des Stipendiums bemerkbar. Die Hastor Stiftung und ihre Stipendiaten bleiben durch die besonderen und festen Wurzeln ein Leben lang verbunden, und das, was die Stipendiaten während ihrer Jahre des ehrenamtlichen Engagements lernen, setzen sie in ihrer Karriere, in ihrem Beruf und in ihren grundlegenden Lebensgrundsätzen um. Wenn wir Geschichten aus ihrem gegenwärtigen Leben hören, bemerken wir, dass das, was wir in der Stiftung tun, einen unschätzbaren und unerklärlichen Wert hat. Genau das gibt uns noch mehr Enthusiasmus für die weitere Arbeit und den Fortschritt. Zum Abschluss eines erfolgreichen Jahres bringen wir Ihnen die Geschichte von Sanela Avdibegović. Das Schicksal schreibt wirklich seltsame Geschichten. Und so ist auch ihre Geschichte.

Sanela lebte in Foča, wo sie die erste und zweite Klasse der Grundschule abschloss. Doch unglückliche Ereignisse unterbrachen ihre friedliche Kindheit und den Beginn ihrer Ausbildung, und aufgrund der Kriegereignisse war sie gezwungen, ihre Heimatstadt zu verlassen. Zu Beginn des Krieges zog sie nach Gorazde, wo sie bis heute lebt und arbeitet.

Nach dem Abschluss der Mittelschule schrieb sie sich an der Wirtschaftsfakultät in Sarajevo. Sie behauptet, eine starke Verbindung zu Zahlen und Berechnungen zu haben und betont, dass sie schon

immer Freude am Addieren und Subtrahieren hatte. Derzeit arbeitet sie als Sachbearbeiterin für Verwaltungs-, Finanz- und Buchhaltungsangelegenheiten an der "Hasib Hadžović" Mitteltechnischen Schule in Gorazde.



Zu Beginn ihrer Berufslaufbahn hatte sie viele Gelegenheiten, neue Dinge auszuprobieren und verschiedene Rollen in derselben Einrichtung zu übernehmen, in der sie derzeit arbeitet. Zunächst arbeitete sie im Sekretariat der Schule, danach wurde sie Präsidentin der Gewerkschaftsorganisation, Mitglied des kantonalen Ausschusses und hatte vorübergehend für sechs Monate die Position des Direktors inne. Zudem hatte sie die Möglichkeit, eine sehr verantwortungsvolle Position zu übernehmen - die Position der Direktorin der Direktion für Straßen des Kantons Bosnien-Podrinje in Gorazde.



Sanela erinnert sich gerne an die Zeit, als sie Stipendiatin der Hastor Stiftung war. Sie erfuhr von der Stiftung durch ihren Freund. Ihr Einstieg in die Stiftungsfamilie erfolgte im Jahr 2006, als sie eine der ersten Stipendiatinnen wurde. Heute ist Sanela eine sehr erfolgreiche und erfüllte Frau.

All unsere Alumni heben oft eine Sache hervor, die ihnen während ihrer Zeit als Freiwillige bei der Hastor Stiftung besonders wichtig war - die Tatsache, dass sie besondere Freundschaften geschlossen haben, die bis heute Bestand haben.

Sanela verschwieg nicht, wie sehr ihr die Stiftung bei ihrer persönlichen Entwicklung, der Verfolgung ihrer Ziele und der Stärkung ihrer Persönlichkeit geholfen hat. Die Stiftung war ein Raum, in dem Sanela offener und mutiger wurde. Bevor sie ihre Tätigkeit im Rahmen der Hastor Stiftung aufnahm, war sie zurückhaltend und unsicher. Die Menschen, mit denen sie durch die Hastor Stiftung in Kontakt kam, halfen ihr, sich ihren Ängsten zu stellen.

Während des Krieges verlor Sanela leider ihre Eltern, und alles, was danach geschah, hat sie stark beeinflusst. Sie zog sich zurück, um sich zu schützen und schuf so ihre eigene Welt, in der sie sicher war.

Ihre Freiwilligenarbeit in der Hastor Stiftung verbrachte sie hauptsächlich mit Kindern,

obwohl sie auch einen Teil ihrer Zeit in der Verwaltung der Hastor Stiftung in den Büros freiwillig tätig war. Sie erinnert sich mit Freude an die monatlichen Treffen, die sie mit Schülern aus Goražde hatte. Sie hebt sie als eine besondere Erfahrung hervor und empfiehlt allen aktuellen Stipendiaten, dies zu erleben. Zum Schluss möchte sie sich direkt an uns alle wenden und eine motivierende Botschaft senden:

**Glaubt an euch selbst! Nutzt das, was euch die Hastor Stiftung bietet - es ist einzigartig. Normalerweise, wenn ihr ein Stipendium von anderen Organisationen erhaltet, seid ihr nicht verpflichtet, ehrenamtlich tätig zu sein. Aber gerade dieses ehrenamtliche Engagement im Rahmen der Hastor Stiftung lehrt uns, sozial verantwortlich und einfühlsam zu sein und wie eine kleine Handlung, um jemandem zu helfen, das Leben einer Person verändern kann.**

Zutiefst berührt von dieser Geschichte haben wir erneut überlegt, was wir durch Freiwilligenarbeit und die Verbindung der Stiftung mit ihren Stipendiaten erreichen möchten. Die Hastor Stiftung möchte Kinder und Jugendliche unterstützen und stärken, und wenn wir Rückmeldungen von unseren ehemaligen und aktuellen Stipendiaten erhalten, wie zum Beispiel von Sanela, wissen wir, dass wir auf dem richtigen Weg sind, unsere Ziele zu erreichen.

Vorbereitet von: Hana Hajrić  
Übersetzt von: Hanan Bečić



## “Ein Mentor ist eine Person, die mehr Talente und Fähigkeiten in dir sieht, als du in dir selbst siehst, und die dir hilft, diese Talente zu nutzen.”

Bob Proctor

Es ist eine Tatsache, dass die Bildung unserer Persönlichkeit am stärksten von der Familie beeinflusst wird. In Wahrheit ist die familiäre Atmosphäre das erste, was uns begegnet, und die erste Umgebung, in der unsere Lernphase beginnt. Bis zum Eintritt in den Kindergarten und in die Schule sind die Eltern und andere Familienmitglieder die einzigen Menschen, die unser Verhalten, Denken und Lernen beeinflussen können. Tatsache ist jedoch, dass bei der Begegnung mit neuen Menschen die Macht, uns zu beeinflussen, bewusst oder unbewusst aus den Händen unserer Eltern in die Hände von anderen übergeht. Mentoren und Lehrer spielen dabei eine besondere Rolle.

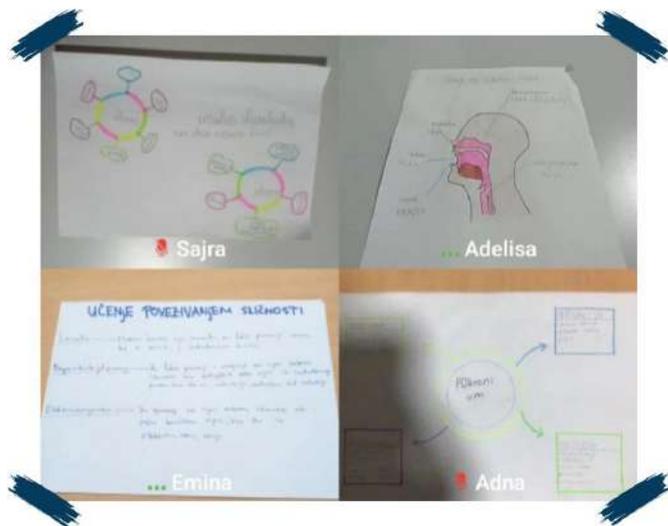
Die Mentoren der Hastor Stiftung haben eine wichtige Rolle im Leben von den Stipendiaten: Sie sind nicht nur Mentoren, sondern auch Lehrer, jemand, der ihnen Fähigkeiten beibringt, aber auch ein Vorbild, zu dem sie aufschauen. Die Hastor Stiftung hat viele Stipendiaten, die als Mentoren für Stipendiaten fungieren. In diesem Monat möchten wir unsere Stipendiatin Almina Ibrahimović und ihre Freiwilligengruppe vorstellen.

Almina Ibrahimović stammt aus Srebrenica. Sie studiert an der pharmazeutischen Fakultät der Universität Sarajevo und ist seit vier Jahren Teil der großen Familie der Hastor Stiftung.

**Die Hastor Stiftung hat einen großen Wendepunkt in meinem Leben und meiner Ausbildung bewirkt. Neben der finanziellen Unterstützung spielte sie eine wichtige Rolle bei meinem Wissenserwerb. Durch die Stiftung und freiwillige Aktivitäten habe ich viele neue Dinge entdeckt, viele wunderbare Menschen kennengelernt, und einige von ihnen sind definitiv meine Mentoren, die mich durch die Highschool-Ausbildung geführt haben.**

Almina arbeitet ehrenamtlich bei der Stiftung als Mentorin für die Schüler des Zentrums für blinde und sehbehinderte Kinder in Sarajevo. Ihre Gruppe besteht namentlich aus drei fleißigen, eifrigen und aufgeschlossenen Studenten für jede Art der Zusammenarbeit. Bei Treffen in der Regel befassen sie sich mit Themen, die vor allem der Bewusstseinsbildung dienen und in erster Linie dem Alter der Kinder angepasst sind.

Almina und ihre Gruppe hatten in diesem Monat die Gelegenheit, das Thema *Lernen wir, wie man lernt: Methoden und Techniken für einen schnellen und effizienten Wissenserwerb* zu bearbeiten, in dessen Rahmen sie laut Forschung die wichtigsten und erfolgreichsten Lerntechniken erarbeiteten. Damit der Stoff nicht eintönig und auswendig gelernt wird, bot Almina den Schülern Lösungen für einen einfachen und effektiven Wissenserwerb an, aber die Schüler verrieten sich auch gegenseitig, auf welche Weise einige der Techniken können in jedem Interessensbereich angewendet werden. Während der Freiwilligenstunden verglichen sie verschiedene Lerntechniken und wählten diejenigen aus, die sich ihrer Meinung nach später als am effektivsten erwiesen.



Eine der effektivsten Techniken ist die mentale Landkarte, d. h. das Lernen durch Malen, Zeichnen und Ausmalen. Dementsprechend präsentierten alle drei Mitglieder die Technik, die sich in ihrem Fall als am effektivsten erwiesen hat - die Mind Map. Sie haben Bilder gezeichnet und ausgemalt, die auffällig sind, was das Erinnern und Lernen erleichtert. Einer der Schüler zeigte anhand der Zahlen eine einfachere und effizientere Art und Weise, mathematische Probleme zu lösen, indem er komplexere Zahlen schrittweise aufschlüsselte, um leichter zu den Ergebnissen zu gelangen. Diese Technik ist effektiv und sehr interessant, weil sie scheinbar Unvereinbares - Malen, Farben und Kunst im Allgemeinen - mit Mathematik verbindet.

Sie kann natürlich auch in anderen Bereichen eingesetzt werden. Da die beiden verbleibenden Stipendiaten mit der Anwendung dieser Technik im Bereich der Mathematik nicht vertraut waren, waren sie froh, dass sie die Möglichkeit hatten, sie in den Freiwilligenstunden bei der Hastor Stiftung zu erlernen. Auch mit Lieblingsmelodien kann man sich Wissen aneignen. Es geht darum, unbekannte und unverständliche Wörter mit ganzen Wörtern oder deren Anfangsbuchstaben in einen Text zu verwandeln. Dieser Text kann mit einer Lieblingsmelodie gelernt werden, um ihn als Ganzes zu behalten. Alle drei Stipendiaten stellten eine Liste mit schwer

zu merkenden Wörtern aus dem Text zusammen, den Almira ihnen vorgelegt hatte, und studierten sie zusammen mit ihren Lieblingskompositionen ein, wobei sich in diesem Fall Beethovens Komposition *Für Elise* herausstellte. Diese Technik ist für alle nützlich, besonders aber für diejenigen, die Musik machen oder machen werden. Wenn sie neue Noten lernen, können sie auch neue Wörter aufschnappen. Dies ist nur ein weiterer Beweis dafür, wie die Hastor Stiftung das Schöne und das Nützliche miteinander verbindet.

Ganz zum Schluss wies Almira darauf hin, wie sehr ihr bei jedem neuen Treffen mit Freiwilligen die Bedeutung ihrer Rolle als Mentorin im Leben der jungen Menschen bewusst wird. Er sieht auch, wie sehr sie sich gegenseitig beeinflussen und wie viel sie gemeinsam lernen und sich verbessern. Wie sie sagt, motiviert sie das, ihre Fähigkeiten weiterzuentwickeln und sie an jüngere Generationen weiterzugeben, und sie ist froh, dass die Hastor Stiftung ihr diese Möglichkeit bietet. Dieses Treffen war nur eines in einer Reihe von Beispielen dafür, wie Stipendiaten der Hastor Stiftung von klein auf gemeinsam an ihrer Weiterentwicklung arbeiten und lernen, ihr Wissen mit anderen zu teilen, wohl wissend, dass es erst auf diese Weise seine endgültige und vollständige Bedeutung erhält.



# Internationaler Tag des Ehrenamtes

Sie sagen, dass Schönheit im Auge des Betrachters liegt. Was für eine Schönheit sehen Freiwillige, wenn sie zur Entwicklung ihrer Gemeinschaften beitragen und denen helfen, die es am meisten brauchen?

Ein Freiwilliger ist nicht nur eine Person, die in einer humanitären Organisation arbeitet, sondern auch jeder Einzelne, der etwas zum Wohle seiner Gemeinschaft tut, ist ein Freiwilliger. Wir sind von Freiwilligen umgeben, und auch wenn sie manchmal scheinbar nicht wahrnehmbar sind, sind die Ergebnisse ihrer Aktivitäten in der Gesellschaft mehr als spürbar. Unter Berücksichtigung des obigen Satzes können wir frei auf die historische Tatsache hinweisen, dass die UN-Generalversammlung 1985 den 5. Dezember zum Internationalen Tag des Ehrenamtes für wirtschaftlichen und sozialen Fortschritt erklärt hat und dieses Datum in unserer Öffentlichkeit als Internationaler Tag des Ehrenamtes bekannt ist. Heutzutage haben Menschen zahlreiche Möglichkeiten und Weise, sich ehrenamtlich zu engagieren – von verschiedenen Camps, Seminaren bis hin zum selbstständigen Engagement in der örtlichen Gemeinschaft. Die Hastor Stiftung ist eine der Organisationen in Bosnien und Herzegowina, die die Möglichkeit der Freiwilligenarbeit bietet und versucht, auf deren Bedeutung hinzuweisen. Grundidee und Ziel der Stiftung ist es, jungen Menschen die Möglichkeit zu geben, durch erfolgreiche Ausbildung und ehrenamtliche Arbeit an der Entwicklung der lokalen Gemeinschaften und ihrer eigenen Ressourcen teilzuhaben.

Freiwilligenarbeit ist der repräsentativste Bestandteil der Hastor Stiftung, und Stipendiaten haben in den fast 18 Jahren ihres Bestehens mehr als 1.700.000 Stunden geleistet, durch die die schönsten menschlichen Werte vermittelt und entwickelt wurden.

Stipendiaten der Stiftung haben seit Jahren die Möglichkeit, sich auf verschiedene Weise ehrenamtlich zu engagieren. Besonders hervorzuheben sind die Mentorenarbeit mit

Stipendiaten, die Freiwilligenarbeit in lokalen Gemeinschaften, die lehrreiche Arbeit mit Kindern durch spezialisierte Vereine und die Entwicklung von Fähigkeiten durch verschiedene Teams. Auf diese Weise haben junge Menschen als Stipendiaten der Hastor Stiftung die Möglichkeit, sich stärker mit ihren Gemeinschaften zu verbinden, aber auch schon in jungen Jahren ein Gespür für die Hilfe für andere zu entwickeln.

Viele von uns sind sich der Vorteile von Freiwilligenarbeit nicht bewusst. Das Gefühl, wenn wir die Möglichkeit haben, zu erfahren, wie nützlich es ist, unsere Freizeit für die Erreichung eines bestimmten Ziels zu investieren, ist unbezahlbar. Bei so etwas dabei zu sein und an sich und seinen Fähigkeiten zu arbeiten, kann alles, was wir in Zukunft tun, maßgeblich beeinflussen. Alle Stipendiaten der Hastor Stiftung haben die Möglichkeit, dieses Gefühl zu erleben und die Freiwilligenarbeit aus einem etwas anderen Blickwinkel zu betrachten.

Ehrenamtliches Engagement ist eine ideale Tätigkeit, durch die man Erfahrungen sammelt, die neben der persönlichen Zufriedenheit auch zahlreiche Vorteile im Berufsleben mit sich bringen. Wer als Freiwilliger tätig ist, hat die Möglichkeit, eine völlig neue, vielfältige Welt zu entdecken. Diese Welt ist voll von besonderen, schönen und unerwarteten Ereignissen.

Wir können darauf hinweisen, dass ehrenamtliches Engagement eigentlich bedeutet, dass man seine Freizeit, seine Fähigkeiten und Ressourcen bewusst zum Wohle anderer Menschen und der Gemeinschaft einsetzt. Ein Freiwilliger kann eine Person jeden Alters sein, in dem der Wunsch entsteht, sich ehrenamtlich zu engagieren. Jeden Tag haben wir die Möglichkeit, etwas Gutes zu tun, aber es liegt an uns, ob wir sie verpassen oder annehmen – die Hastor Foundation nutzt diese Möglichkeiten seit Jahren, denn, wie Jimmy Doolittle sagt, **nichts ist so stark als das Herz eines Freiwilligen.**

## Geflüster

Im verborgenen Chaos  
 setze einen Punkt in dich hinein  
 Lass es  
 ein fertiger Fantasiegedanke sein  
 Lass die Paradiesvögel  
 aus dem Käfig in deinem Kopf  
 Tausch Sie eine ungenutzte Tasse Kaffee  
 gegen eine wärmere  
 Schau aus dem Fenster auf deine Verwirrung  
 in Form einer Winteridylle  
 Sonntags nicht die Stirn runzeln  
 und zu einem Lied mit komplexem Rhythmus tanzen  
 Und lass die Gefühle raus,  
 um mit der Jahreszeit zu spielen,  
 parallel zum (Un-)Frieden in dir.

*Semina Sadiković*